

ZILLERTALER VERKEHRSBETRIEBE AG

ZILLERTAL

ERFAHREN



3

Vorwort



4

Zahlen und Fakten



14

Impressionen



6

Interview



10

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Lagebericht

16



12

Zukunftsprojekt



Risikobericht &
Bilanz

20

Rund 2,9 Millionen Fahrgäste und zum vierten Mal in Folge schwarze Zahlen

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren!

Als Aufsichtsratsvorsitzender der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG freue ich mich sehr, dass wir auch für 2018 eine sehr erfolgreiche Bilanz vorlegen können. So ist es gelungen, zum vierten Mal in Folge schwarze Zahlen zu schreiben und damit eine hervorragende wirtschaftliche Basis für die Zukunft des Unternehmens zu schaffen.

Österreichweit größtes Passagierplus

Besonders erfreulich haben sich die Fahrgastzahlen entwickelt. Im Jahr 2018 nutzten rund 2,9 Millionen Fahrgäste die ZillertalBahn. Im Vergleich zu 2017 ist das ein Plus von mehr als 16 Prozent. Damit erzielten wir neben der Traunseetram das größte Passagierplus aller österreichischen Privatbahnen. Und auch der Busbetrieb, ein weiteres wichtiges Standbein des Unternehmens, konnte 2018 einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg leisten. Ein unverändert gefragtes Angebot ist unser saisonal begrenzter Dampfbus, der vor allem für unsere Touristen eine ganz besondere Attraktion im aktivsten Tal der Welt ist.

Einheimische auf Schiene bringen

Wussten Sie, dass 60 Prozent des Individualverkehrs im Zillertal von Einheimischen verursacht wird? Darum ist eines unserer Hauptziele, das Angebot für unsere Zillertalerinnen und Zillertaler so attraktiv wie möglich zu gestalten und somit den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Ein Trend lässt sich dabei bereits erkennen: Seit 2012 hat die ZillertalBahn die Passagierzahlen um 40 Prozent gesteigert. Die Zahl der Stammkunden aus dem Zillertal – also der Fahrgäste mit personengebundenen

Zeitkarten – erhöhte sich seit Beginn der Tarifreform im Jahr 2017 um 44 Prozent.

ZillertalBahn 2020+

Neben allen operativen Tätigkeiten stand das Jahr 2018 ganz im Zeichen unseres Zukunftsprojektes „ZillertalBahn 2020+“. Als wesentlicher Teil des Zillertaler Mobilitätsplans werden wir die erste Schmalspurbahn der Welt in Betrieb nehmen, die mit Energie aus grünem Wasserstoff angetrieben wird. Aber das ist uns noch nicht genug! Wir wollen unser Angebot weiter verbessern und investieren daher laufend in sichere und komfortable Bahnhöfe und werden unseren Kunden durch die zahlreichen Investitionen einen noch attraktiveren Fahrplan bieten können.

Danke!

Im Namen des Aufsichtsrates darf ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG für ihr Engagement und bei den Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen bedanken.

Ihr Franz Hörl

Aufsichtsratsvorsitzender
der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG



WELCHE ZAHLEN UND FAKTEN DIE ZILLERTALBAHN 2018 EINGEFahren HAT

+ 
+ 40%
Passagierplus seit
2012


41.000
Fahrgäste
im Dampfzug


2,9 Mio.
Fahrgäste –
ein Plus von mehr als
16 Prozent


600.000
Gefahrene
Kilometer


€ 573.800
aktueller
Jahresüberschuss


19.062
Personenzüge
unterwegs


Seit 2015
schwarze Zahlen


3.100
verkaufte
personengebundene
Zeitkarten


161
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



„WIR KONNTEN DIE ERFOLGREICHE ENTWICKLUNG FORTSETZEN.“

Mehr Passagiere, zum vierten Mal in Folge schwarze Zahlen und die Erreichung einiger Meilensteine beim Zukunftsprojekt Zillertalbahn 2020+: Wolfgang Stöhr, kaufmännischer Vorstand, und Helmut Schreiner, technischer Vorstand, ziehen eine positive Bilanz über das Jahr 2018.



Was waren aus Ihrer Sicht die wirtschaftlichen Highlights des vergangenen Geschäftsjahrs?

Wolfgang Stöhr: Die Zillertaler Verkehrsbetriebe AG hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von rund 573.800 Euro erzielt. Im Geschäftsjahr 2017 waren es 199.000 Euro. Wir können damit zum vierten Mal in Folge schwarze Zahlen vermelden und den positiven Trend fortschreiben.

Wie haben sich die Passagierzahlen entwickelt?

Wolfgang Stöhr: Auch in diesem Bereich können wir erfreuliche Zahlen berichten. Im Jahr 2018 nutzten rund 2,9 Millionen Fahrgäste die Zillertalbahn. Im Vergleich zu 2017 ist das ein Plus von mehr als 16 Prozent. Die Zillertalbahn erzielte damit neben der Traunseetram das größte Passagierplus aller österreichischen Privatbahnen. Seit 2012 hat die Zillertalbahn die Passagierzahlen um 40 Prozent gesteigert. Die Zahl der Stammkunden aus dem Zillertal – also der Fahrgäste mit personengebundenen Zeitkarten – erhöhte sich seit Beginn der Tarifreform im Jahr 2017 um 44 Prozent auf 3.100.

Was hat sich im Busbetrieb getan?

Wolfgang Stöhr: Im Busbetrieb konnte die ZVB AG u.a. zwei wichtige Ausschreibungen gewinnen: den Skibusverkehr der Mayrhofner Bergbahnen AG und die Kasbachlinie der Verkehrsverbund Tirol GmbH (VVT) bis Mai 2023.

Ein großer Schwerpunkt waren 2018 die Arbeiten am Zukunftsprojekt. Welche Meilensteine konnten erreicht werden?

Helmut Schreiner: Als wesentlicher Teil des Zillertaler Mobilitätsplans soll die Zillertalbahn die erste Schmalspurbahn der Welt werden, die mit Energie aus grünem Wasserstoff angetrieben wird. Darüber hinaus sind Investitionen in die Infrastruktur und umfassende Verbesserungen des Angebots geplant. Wir konnten im Geschäftsjahr 2018 unter anderem den Architekturwettbewerb für den Bahnhof Mayrhofen auf Schiene bringen, der Anfang 2019 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Welche Verbesserungen erwarten die Fahrgäste mit der neuen Zillertalbahn?

Helmut Schreiner: Die Devise heißt schnell, sauber, komfortabel. In Zukunft soll die Zillertalbahn völlig emissionsfrei und geräuscharm unterwegs sein. Wir wollen die Fahrzeiten von derzeit 55 Minuten auf 45 Minuten reduzieren.

„IM VERGLEICH
ZU 2017 IST
DAS EIN PLUS
VON MEHR ALS
16 PROZENT.“



Wolfgang Stöhr
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND

aus Schwaz ist seit Januar 2015 Vorstand der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG. Seit April 2017 verantwortet der 45-Jährige als Vorstand Finanzen und Administration die Zahlenwelt des Unternehmens, sämtliche Vertriebs- und Verwaltungsaufgaben sowie die

Öffentlichkeitsarbeit. Unter seiner Führung ist es in sehr kurzer Zeit gelungen, das Unternehmen in die schwarzen Zahlen zu bringen. Mit dem Geschäftsjahr 2018 wird zum vierten Mal in Folge ein deutlich positives Ergebnis ausgewiesen.



Helmut Schreiner
TECHNISCHER VORSTAND

verantwortet seit April 2017 als Vorstand Technik und Betrieb die gesamte Betriebsabwicklung sowie alle Baumaßnahmen. Auch die Bearbeitung des Zukunftsprojektes Zillertalbahn 2020+ liegt seit April 2017 in den Händen des 48-jährigen Salzburgers. Unter seiner Führung wurden sämtliche Teilprojekte deutlich

vorangebracht. Mit der geplanten Umstellung auf einen emissionsfreien Antrieb hat er der Zillertalbahn internationales Interesse beschert. Die Zillertalbahn wird die erste Schmalspurbahn der Welt mit Wasserstoffantrieb sein.

WAS UNSEREN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN 2018 WICHTIG WAR



„Durch die abwechslungsreiche Tätigkeit als Zugbegleiterin oder Bahnhofsbedienstete ist mein Job bei der Zillertalbahn immer wieder eine neue Herausforderung. Ich bin sehr stolz, in diesem innovativen Unternehmen zu arbeiten.“

Julia Tusch

ZUGBEGLEITERIN UND
BAHNHOFSDIENSTETE



„Als Bahnhofsvorstand habe ich täglich Kontakt zu Menschen aller Gesellschaftsschichten und ein breites Tätigkeitsfeld. Ich liebe die Eigenverantwortung ‚auf meinem Bahnhof‘. Ich arbeite in einem Unternehmen, welches aktuell die Weichen für eine Zukunft stellt, die die größten Veränderungen seiner 100-jährigen Geschichte bedeuten!“

Peter Remmele

BAHNHOFSVORSTAND



„Eine meiner Aufgaben ist die Verwaltung der Fundgegenstände. Es ist immer wieder ein tolles Gefühl, die Freude eines Fahrgastes zu erleben, wenn es gelungen ist, verlorene Gegenstände zurückzugeben.“

Bruno Kostenzer

FUNDBÜRO



„Meine Arbeit ist vielfältig und ich liebe den Kundenkontakt. Jeder Tag verspricht neue Herausforderungen und es macht sehr viel Spaß, den verschiedensten Kunden Fahrten anzubieten. Um alle Wünsche zu erfüllen, wird jedes Angebot individuell zugeschnitten. Es ist mir sehr wichtig, dass unsere Kunden mit unseren Leistungen im Office- und Fahrdienst zufrieden sind.“

Barbara Hagele

BUS – INNENDIENST



„Als Reisebusfahrer habe ich zu meiner Stammkundschaft schon fast einen freundschaftlichen Kontakt und bemühe mich um deren Wohl, als wäre es mein eigenes Unternehmen.“

Hansjörg Kreidl

BUSLENKER



„Die Zillertalbahn bietet einen sicheren und gut bezahlten Arbeitsplatz. Durch den Einsatz in den unterschiedlichsten Bereichen macht dieser Job auch nach langer Betriebszugehörigkeit noch sehr viel Spaß.“

Christian Daxecker

SPRINGER/TRIEBFahrZEUGFÜHRER UND
KFZ-TECHNIKER BAHNBETRIEBSWERK



„Als KFZ-Techniker in der Bahnbetriebswerkstätte habe ich meinen Traumjob gefunden. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern und den Führungskräften bringt ein angenehmes Arbeitsklima.“

Eduard Samer

KFZ-TECHNIKER BAHNBETRIEBSWERK



„Als Bautechniker laufen die meisten Projekte bei mir zusammen, welche mir Einblick in viele verschiedene Themenbereiche der Bahn ermöglichen. Weiters finde ich es großartig, dass eine Firma die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter fördert, wodurch sich neue Möglichkeiten innerhalb des Unternehmens ergeben.“

Alexander Wirtenberger

BAUTECHNIKER



„Die Technik, die hinter der Eisenbahn steckt, fasziniert mich jeden Tag aufs Neue. Auch immer wieder im ganzen Tal unterwegs zu sein, macht meine Arbeit einfach abwechslungsreich und gefällt mir.“

Sandro Oblasser

ELEKTROTECHNIKER INFRASTRUKTUR

Die neue Zillertalbahn

Das Zukunftsprojekt 2020+

CO₂-FREI IN DIE ZUKUNFT

Die neue Zillertalbahn ist ein wesentlicher Teil des Zillertaler Mobilitätsplans. Dieser soll die Verkehrssituation im Zillertal deutlich verbessern – für die einheimische Bevölkerung und die Touristen. Bei der neuen Zillertalbahn handelt es sich um ein Gesamtprojekt für die nächsten Generationen: vom weltweit einzigartigen Antrieb mit Strom aus grünem Wasserstoff bis zur Ausweitung des Angebots und der Verbesserung der Infrastruktur.



Das sind die Eckpfeiler
der neuen Zillertalbahn:

1.

Die neue Zillertalbahn ist die erste Schmalspurbahn der Welt, die mit Energie aus grünem Wasserstoff angetrieben werden soll. Die Produktion soll vor Ort – in Kooperation mit dem Verbund – erfolgen. Insgesamt könnten 900.000 Liter Diesel eingespart werden.

2.

Die Fahrzeiten sollen von derzeit 55 Minuten auf 45 Minuten reduziert werden. Zwei Mal täglich soll es darüber hinaus einen REX geben, der nur 36 Minuten zwischen Jenbach und Mayrhofen benötigt.

3.

Die neue Zillertalbahn soll nicht nur emissionsfrei und äußerst geräuscharm, sondern auch mit viel mehr Komfort für die Fahrgäste unterwegs sein. Das Ziel: Die Bahn wird zur echten Alternative zum PKW.

4.

Eine der zentralen Infrastrukturmaßnahmen ist der neue Bahnhof Mayrhofen. Das Investitionsvolumen für das neue Mobilitätszentrum Mayrhofen beträgt 52 Millionen Euro. Der Anteil der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG ist mit 34 Millionen Euro und jener vom Land Tirol für die B 169 mit ca. 18 Millionen Euro vorgesehen.

5.

Insgesamt sollen 156 Millionen Euro in das Gesamtprojekt investiert werden, davon 68 Millionen Euro in die Triebwagen. Für die Infrastrukturmaßnahmen sind 88 Millionen Euro vorgesehen.



WETTBEWERB, ZUKUNFTS-VERTRAG UND PROMINENTER JAHRESAUSKLANG

Wasserstoff-Verbund



Für die Wasserstoffversorgung der neuen Zillertalbahnhof haben die Zillertaler Verkehrsbetriebe (ZVB) und VERBUND 2018 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Im Bild:
LH-Stv. Josef Geisler, VERBUND CEO Wolfgang Anzengruber und Zillertalbahnhof-Aufsichtsratschef Franz Hörl (v.l.) mit dem Kooperationsvertrag

Bahnhof auf Schiene

Im Juli 2018 erfolgte der Auftakt für den Architekturwettbewerb für den neuen Bahnhof Mayrhofen. Anfang 2019 kürte die Jury das Projekt der ARGE Arch. DI Michael Kapeller-Arch. DI Hannes Schroll aus Innsbruck zum Sieger. Insgesamt nahmen 48 Architekturbüros aus ganz Europa am Wettbewerb teil. V.l.: ZVB-Vorstand Wolfgang Stöhr, Bürgermeisterin Monika Wechselberger, Juryvorsitzender Udo Heinrich und ZVB-Vorstand Helmut Schreiner mit dem Siegerprojekt (© Ungerank)



Silvesterzug

Seit mehr als 40 Jahren lässt die Zillertalbahnhof das Jahr mit dem Silvesterzug ausklingen. Genau so traditionell wird der längste Dampfzug der Zillertalbahnhof von prominenten Ehrenlokführern nach Mayrhofen begleitet. 2018 fungierte Dr. Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, als Zugchefin.





Eisenbahnbetrieb



Im Jahr 2018 haben 2,83 Millionen Fahrgäste das Angebot der Zillertalbahn genutzt. Im Vergleich zu 2017 waren das 370.000 Fahrgäste mehr. Seit 2012 fuhr die Zillertalbahn ein Plus von über 40 Prozent ein. 2018 wurden insgesamt

19.026 Regelpersonenzüge (Züge im Halbstundentakt) mit Dieseltrekation geführt. Die Zillertalbahn fuhr insgesamt 603.885 Kilometer. Zum Einsatz kamen Triebwagenzüge und Wendezüge mit Diesellok.



Busbetrieb



Eine genaue Angabe der Fahrgastzahlen ist nicht möglich. Ein Grund ist der laufende Zuwachs an Zeitkarten (Seniorenticket, Semesterticket, Schul-Plusticket). Darüber hinaus weicht das Abrechnungsmodell bei den Skibussen von den Beförderungszahlen ab. Daher verzichtet die ZVB AG auf die Darstellung einer Fahrgastzahlenentwicklung und stellt die Umsätze dar: Der Gesamtumsatz im Busbetrieb betrug im Jahr 2018 insgesamt

5.908.878,27 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von rund 0,58 Prozent. 2018 bestand der Fuhrpark aus 48 Linien- bzw. Ausflugsbussen, einem Oldtimerbus, zwei VW-Bussen, einem Fahrradtransport- und drei Gepäcktransportanhängern. Zusammen sind die Fahrzeuge 1,71 Millionen Kilometer gefahren.



Dampfbetrieb



Die Dampfzüge der Zillertalbahn haben im Jahr 2018 insgesamt 41.583 Fahrgäste befördert. Im Vergleich zu 2017 ist das eine Steigerung von 4,2%. In der Dampflokwerkstatt konnten auch 2018 lukrative Fremdaufträge – Aufarbeitung von Dampflokomotiven und Wagen für touristische

Bahnbetriebe – durchgeführt werden. 2018 hat die Zillertalbahn 218 Dampfzüge gefahren. Dabei wurden 6.919 Kilometer zurückgelegt. Die Dampfzüge fahren weiterhin an fünf Tagen in der Woche.

SCHIENENFAHRZEUGE UND BAHNWERKSTÄTTE

Bei allen Fahrzeugen wurden die laufenden Wartungen und Sicherheitsüberprüfungen termingerecht und vorschriftsmäßig durchgeführt. Die verpflichtenden Kesselinspektionen wurden bei allen Dampflokomotiven gemacht. Bei der Lok 2 erfolgte die Komplettaufarbeitung des Rahmens und Antriebes. Die Sanierung der Zos-Drehgestelle VS5-7 und B4-34-B438 inkl. Ersatzdrehgestell wurde begonnen. Im Jahr 2018 mussten meh-

rere Schienenfahrzeuge nach Unfällen repariert werden. Zwei Schotterwagen wurden von der STLB gekauft. Diese wurden in der Werkstätte umgebaut, saniert und einer Hauptuntersuchung zugeführt. Weiters erfolgte der Umbau von drei Plateauwagen auf Rollenlager inkl. Hauptuntersuchung und Sanierung des Rahmens. Die gesetzlich vorgeschriebene §19a Überprüfung für alle Fahrzeuge wurde im Jahr 2018 erfolgreich umgesetzt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die ZVB AG beschäftigte mit Stichtag 31.12.2018 161 ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden für den Skibusverkehr bis zu 15 BusfahrerInnen und für den Servicebetrieb auf dem Dampfzug zwei Mitarbeiterinnen befristet angestellt.

Besonderen Stellenwert legt die ZVB AG auf Weiterbildung. Das Betriebspersonal wurde daher 2018 laufend geschult. Damit ist gewährleistet, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer auf dem neuesten Stand agieren können.

Bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen zwischen der WKO – Fachverband der Schienenbahnen und dem ÖGB – Gewerkschaft VIDA wurden am 01.07.2018 folgende Eckpunkte vereinbart:

- Die Gehaltsansätze der Gehaltstabelle der Anlagen 3, 3a und 3b werden um 3,4% erhöht.
- Die Ist-Gehälter werden ebenfalls um 3,4% erhöht.
- Die valorisierbaren Nebenbezüge mit Entgeltcharakter werden genauso um 3,4% erhöht.

2018 musste wieder ein enormer Arbeitsumfang bewältigt werden. Darüber hinaus galt es, in zahlreichen Bereichen Kosten einzusparen. Das alles war nur mit Hilfe des persönlichen Einsatzes jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters möglich. Der Vorstand bedankt sich daher für das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZVB AG. Ohne sie können wir unsere Ziele nicht erreichen. Darüber hinaus gilt der Dank auch den Mitgliedern des Betriebsrats. Die konstruktive Zusammenarbeit ist ein wesentliches Fundament für den Unternehmenserfolg.

Investitionen in Sicherheit und Komfort

Für den Zeitraum 2015 bis 2019 stehen der Zillertalbahn 15,48 Mio. Euro aus dem 8. Mittelfristigen Investitions- und Erhaltungsprogramm (MIP) zur Verfügung. 13,4 Mio. Euro sind für Investitionen in die Infrastruktur vorgesehen. 2,08 Mio. Euro fließen in die Erhaltung der Infrastruktur. Diese insgesamt 15,48 Mio. Euro finanzieren der Bund mit 50,0%, das Land Tirol mit 38,42%, der Zillertaler Talvertrag mit 10,18% und die Marktgemeinde Jenbach mit 1,4%.

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- Gleis- und Weichenneulagen
- Unterbausanierungen
- Trassenverbesserungen
- Ausbau von Sicherungseinrichtungen
- Erneuerung und Neuerrichtung von Kunstbauten
- Schaffung von modernen Verknüpfungspunkten für den öffentlichen Verkehr

Im Jahr 2018 wurden drei Eisenbahnkreuzungen der Zillertalbahn mit einer technischen Sicherung ausgestattet: zwei in Ried sowie eine in Ramsau.

Darüber hinaus wurden die Bedielungen der Eisenbahnkreuzung des Campingplatzes in Kaltenbach saniert. Am Bahnhof Schlitters wurden ein breiter, überdachter Kantenbahnsteig sowie eine zeitgemäße Bushaltestelle errichtet. Das erhöht die Sicherheit und beschleunigt den Betriebsablauf. Damit ist das Umbauprojekt abgeschlossen.

Am Bahnhof Strass wurde mit der Arbeit zum Umbau des neuen ÖPNV Verknüpfungsterminals begonnen. Die Bahn- und Bussteige wurden 2018 errichtet, die Überdachung derselben sowie die Errichtung eines P&R-Platzes mit E-Tankstelle wird 2019 abgeschlossen. Ergänzend wurde der komplette Oberbau in Schlitters auf einer Länge von 1200 lfm und in Uderns auf einer Länge von 800 lfm erneuert. Zur Gewährleistung eines sicheren und lärmarmen Fahrweges wurden die Schienen geschliffen und per Ultraschall kontrolliert.

Außerdem wurde das Zugleitsystem auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Hierzu wurden die Rechner ausgetauscht, der Arbeitsplatz der Zugleiter entsprechend den Vorgaben der AM und des VAI ausgestattet und ein redundanter Notbedienstand im Bahnbetriebswerk eingerichtet.

Planung und Projektvorbereitung

Die durch die EKVO-Novellierung 2012 erforderlichen technischen Sicherungsmaßnahmen sind auf Grund der beengten Platzverhältnisse zwischen Bahn und Straßentrasse oftmals nicht ohne größere Umbauten durchzuführen. So wurde in Kaltenbach im Bereich Zufahrt Campingplatz eine Neutrassierung der Bahn erforderlich. Dabei wurden zwei Varianten durchgeplant. Variante 1 sieht eine Stützmauer in der Zillerberme vor, bei Variante 2 soll von einer Stützmauererrichtung durch den Abtrag der Liegenschaft „Campingstüberl“ abgesehen werden. Errichtungstechnisch sind beide Varianten kostenneutral, derzeit laufen Gespräche mit den Eigentümern der Liegenschaft.

Für die Trassenverlegung Aschau – Zell wurden bereits Tauschgrundstücke für die betroffenen Landwirte der Gemeinde Aschau mittels Optionsverträgen gesichert. Derzeit laufen weitere Gespräche mit Grundeigentümern.

Darüber hinaus ist die ZVB AG u.a. bei Planungen für das Busregiokonzept Zillertal, diversen Ski-buskonzepten sowie dem ÖV Terminal Mayrhofen involviert. Äußerst aufwendig sind die notwendigen Planungsleistungen und Behördenverfahren für die Vorschriften aus der neuen Eisenbahnkreuzungsverordnung EisbKrV 2012. Diese ist mit 1. September 2012 in Kraft getreten.



Die ZVB AG erbringt ihre Verkehrsleistungen im Bahnbetrieb zu rund 90% und im Busbetrieb zu nahezu 50% im gemeinwirtschaftlichen Bereich. Für ein erfolgreiches Wirtschaften und einen dauerhaften Bestand des Unternehmens sind stabile verkehrspolitische Rahmenbedingungen notwendig. Die gemeinwirtschaftlich erbrachten Verkehrsleistungen sind von Gebietskörperschaften (Bund/SCHIG, Land Tirol/VTG) bestellte Verkehrsleistungen.

Für den Schienenpersonennahverkehr bestehen bis 2019 bzw. 2020 Verkehrsdienstverträge mit der VTG (Verkehrsverbund Tirol GesmbH) und der SCHIG (Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH). Die Abgeltungen der VTG wurden in der Vergangenheit immer wieder an die zusätzlich erbrachten Leistungen und besondere Bedingungen angepasst. Zudem sind 2017 aufgrund der Tarifreform der VTG, durch eine Ergänzung zum bestehenden Verkehrsdienstvertrag, definierte Erlöspositionen der ZVB AG eingefroren und einmalig um 5,97 Prozent erhöht worden. Damit soll einer zu erwartenden Reduktion der Fahrgeldeinnahmen des Verkehrsunternehmens – ausgelöst durch günstige Zeitkartenangebote – vorgebeugt werden. Vom Abschluss eines neuen Verkehrsdienstvertrages ab 2022 kann ausgegangen werden. Bis dahin wird der derzeitige Vertrag Bestand haben. Aus diesem Grund besteht hier, trotz bald auslaufender Verträge, kein Fortbestandsrisiko.

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen des Zieles, die erreichten wirtschaftlichen Verbesserungen zu festigen. Der Fokus lag außerdem auf dem Zukunftsprojekt Zillertalbahn 2020+. Das Ergebnis 2018 (vor Steuern) beträgt Euro 594.313,41 (Vorjahr Euro 198.601,71). Für 2018 kann ein Jahresüberschuss von Euro 573.843,25 (Vorjahr Euro 199.053,47) ausgewiesen werden. Dieses Ergebnis liegt über dem ursprünglich geplanten Ergebnis. Davon konnten Euro 573.840,- (Vorjahr Euro 199.050,-) dem Erneuerungsstock zugewiesen werden. Dieser beträgt damit per 31.12.2018 Euro 2.348.475,- (Vorjahr Euro 1.774.635,-).

Seit 2015 hat sich das Ergebnis positiv entwickelt. Ein neuerliches positives Ergebnis ist für das Unternehmen von existenzieller Bedeutung. Der Grund: Die ZVB AG erbringt ihre Verkehrsdienstleistungen im überwiegend gemeinwirtschaftlichen Bereich. Abgeltungskomponenten, die nicht aufwandsdeckend sind, können mittelfristig nicht aus Rücklagen kompensiert werden. Sie könnten daher den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Aber es sind nicht nur Beiträge für die operative Betriebsführung notwendig. Auch im Infrastrukturbereich sind Investitionen erforderlich. Die Mittel dafür kommen aus dem 8. Mittelfristigen Investitionsprogramm, welches vom Bund, dem Land Tirol, den Gemeinden des Zillertals und der Marktgemeinde Jenbach bis 2019 finanziert wird. Die erforderlichen Infrastrukturinvestitionen und -erhaltungsarbeiten kann die ZVB AG nicht selbst finanzieren. Daher hängt der langfristige Bestand des Unternehmens von den Investitionszuschüssen dieser Gebietskörperschaften ab. Nur so kann die ZVB AG auch in Zukunft einen sicheren und effizienten öffentlichen Schienenahverkehr im Zillertal anbieten und die Liquidität der Gesellschaft aufrechterhalten. Verhandlungen über ein Nachfolge-MIP ab 2020 sind aktuell am Laufen und entsprechende Budgets beantragt worden. Es liegen dem Vorstand derzeit keine Anhaltspunkte vor, dass es diesbezüglich zu wesentlichen Verschlechterungen der Konditionen kommen könnte, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Im Busbetrieb sind die zukünftigen Ausschreibungen der Verkehrsdienstverträge die größte Herausforderung. Das Ziel der ZVB AG ist eine erfolgreiche Teilnahme an diesen Ausschreibungen und damit eine Sicherung der derzeitigen Linienverkehre. Dafür müssen die Betriebsprozesse und die Kostenstruktur weiter optimiert werden.

Im Dampfzugbetrieb gab es in der Vergangenheit Einsparungs- und Optimierungsmaßnahmen. Die Fahrgastzahlen im Dampfzugbetrieb bewegen sich jedoch weiterhin in einer Größenordnung, welche einen wirtschaftlichen Betrieb dieser Sparte kaum ermöglicht. Aus diesem Grund ist die weitere und konsequente Umsetzung der definierten Marketingmaßnahmen von höchster Bedeutung. Nur so kann der Dampfzug weiterbestehen. Von 2014 bis 2016 haben die Tourismusverbände des Zillertales, die Silberregion-Karwendel und der Planungsverband Zillertal den Dampfzugbetrieb finanziell unterstützt.

Diese Unterstützung war auf drei Jahre befristet und ist 2017 ausgelaufen. Der Planungsverband Zillertal hat diese Unterstützung auch für 2018 fortgesetzt.

Der Fortbestand des Unternehmens hängt trotz positiver Entwicklungen im Dampfzug- sowie Busbetrieb von mehreren Faktoren ab:

- von langfristig gesicherten, zeitgerecht fließenden und kostendeckenden Leistungsentgelten für den Bahn- und den Busbetrieb
- dem Bedarf des Unternehmens angepassten, langfristig gesicherten Investitionszuschüssen für die Bahninfrastruktur

Das aktuell vorliegende Budget 2019 zeigt einen geplanten Jahresüberschuss in Höhe von ca. 174.000,- Euro (ohne Berücksichtigung Aufwendungen Zillertalbahn 2020+).

Nach dem Bilanzstichtag gab es mehrere Ereignisse mit finanziellen Auswirkungen:

- Der mit Ende der Wintersaison 2018/19 ausgelaufene Vertrag für den Skibusverkehr der Mayrhofner Bergbahnen AG konnte im Rahmen einer Ausschreibung für weitere fünf (optional acht) Jahre neuerlich gewonnen werden.
- Die ZVB AG hat sich an der Ausschreibung der Kasbachlinie (Linie 8336 [Regio Achensee]) beteiligt und für die Dauer vom 01.04.2019 bis zum 01.05.2023 (Vertragslaufzeit) – längstens jedoch bis zur (Neu-) Vergabe der Leistung – den Zuschlag erhalten.
- Bei der versuchten Kündigung eines Mietvertrages für ein Objekt im Eigentum der ZVB AG hat sich – aufgrund eines Fehlers im Mietvertrag von 1996 – herausgestellt, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um ein unkündbares Dauermietverhältnis handelt. Diese Feststellung kann hohen, wertmindernden Einfluss auf diese Liegenschaft haben, welche als Tauschobjekt für zukünftige Projekte geplant ist.

Als weiteres Risiko ist zum gegenständlichen Bilanzstichtag die ungeklärte Finanzierung des Projektes Zillertalbahn 2020+ und insbesondere der Umstellung auf Wasserstoffbetrieb anzuführen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind derzeit weder im Budget der Folgejahre erfasst, noch ist deren Finanzierung geregelt. Die 2019 geplanten Kosten würden zu einem deutlichen Verlust im Jahr 2019 führen, welcher nur kurzfristig aus den vorhandenen Reserven abgedeckt werden kann. Der Vorstand führt derzeit intensive Gespräche zum Abschluss eines neuen Verkehrsdienstvertrages sowie zur Finanzierung der Infrastrukturvorhaben im Rahmen des Projektes Zillertalbahn 2020+.

Bilanz

2018

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.1.2018 bis 31.12.2018

	2018	2017
Umsatzerlöse Bahnbetrieb	10.350.297,85	9.770.455,91
Umsatzerlöse Busbetrieb	5.895.738,65	5.874.530,55
andere aktivierte Eigenleistungen	337.215,19	334.806,36
sonstige betriebliche Erträge	918.752,25	146.097,32
Betriebsleistung	17.502.003,94	16.125.890,14
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	3.729.977,80	3.790.368,63
Personalaufwand	9.481.280,38	9.060.927,09
Abschreibungen	311.576,45	428.216,22
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.386.992,56	2.657.656,07
Zwischensumme aus Z1 bis 9 (Betriebsergebnis)	592.176,75	188.722,13
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	600,00	7.337,45
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.999,90	3.438,91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	463,24	896,78
Zwischensumme aus Z11 bis 13 (Finanzerfolg)	2.136,66	9.879,58
Ergebnis vor Steuern	594.313,41	198.601,71
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.470,16	-451,76
Ergebnis nach Steuern	573.843,25	199.053,47
Jahresüberschuss	573.843,25	199.053,47
Rücklagenbewegung Erneuerungsstock	573.840,00	199.050,00
Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	120,06	116,59
BILANZGEWINN	123,31	120,06

AKTIVA

	2018	2017
ANLAGEVERMÖGEN	34.557.311,65	32.218.468,48
Immaterielle Vermögensgegenstände	165.431,61	27.147,40
Sachanlagen Absatz	984.450,76	995.702,51
Sachanlagen Infrastruktur	30.815.009,07	28.793.223,20
Sachanlagen Bus	2.526.813,12	2.395.846,09
Finanzanlagen	65.607,09	6.549,28
UMLAUFVERMÖGEN	5.806.160,61	4.640.973,22
Vorräte	788.443,07	731.465,71
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.366.533,65	1.869.889,83
Kassenbestand	2.651.183,89	2.039.617,68
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	120.734,17	292.889,22
AKTIVE LATENTE STEUERN	203.813,33	187.955,49
SUMME AKTIVA	40.688.019,76	37.340.286,41

PASSIVA

	2018	2017
EIGENKAPITAL	3.727.495,50	3.153.662,25
Nennkapital	83.400,00	83.400,00
Kapitalrücklagen	382.648,63	382.648,63
Gewinnrücklagen	3.261.323,56	2.687.483,56
Bilanzgewinn	123,31	120,06
SONDERPOSTEN INVESTZUSCHÜSSE	31.459.824,01	29.396.013,77
RÜCKSTELLUNGEN	3.916.806,52	3.741.447,81
VERBINDLICHKEITEN	1.583.893,73	1.049.172,58
SUMME PASSIVA	40.688.019,76	37.340.286,41

